

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 2 00 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Portofree.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 8 und von allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Die schlagzeiliger Zeitungsliste 0 Pfennig, die Restamezlie 50 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe
Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend
Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 129 | Postfach-Posto: Berlin 82448. | Donnerstag, den 3. November 1921. | Postfach-Posto: Berlin 82448. | 20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.
1 goldener Manschettenknopf, 1 Schlüssel als verloren gemeldet. 1 Jagdbüchse entlaufen. 1 Schlüsselbund als gefunden gemeldet.
Birkenwerder, den 2. November 1921.
Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.
Die Anordnung der Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten vom 27. Juni 1917 — N. N. S. 364 — über das Vereren- und Pfälzern in den Staatsforsten ist aufgehoben worden.
Die Erlaubnisscheine zum Vereren- und Pfälzern werden in Zukunft ohne Vermittlung der Gemeindebehörden durch die Oberförstereien wieder unmittelbar ausgestellt.
Birkenwerder, den 2. November 1921.
Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf.
Wohnungsfürsorge.
Personen, die
1) ihr Hausgrundstück verkauft und den Käufer haben zuziehen lassen,
2) solche, die z. B. ihr Geschäft verkauft und dem Käufer hierbei ihre Wohnung abgetreten haben, genteken, auch wenn sie im Orte wohnen geblieben sind und vorübergehend möbliert Unterkunft genommen, **keinen Anspruch auf Wohnungsfürsorge.**
Hohen Neuendorf, den 1. November 1921.
Der Gemeindevorsteher. J. B.: Rischke, Schiffe.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.
Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 24. September 1921 soll den Kriegserwitwen für die vom 1. August 1921 ab rückwärtig laufend monatlich ein Teuerungszuschuß zu den Versorgungsgebühren von 15 M. als Zuschlag, durch die Fürsorgestellen gezahlt werden.
Empfangsberechtigt sind nur Kriegserwitwen, die laufende Versorgungsgebühren nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentnergesetz vom 18. Juni 1921 und den vor dem Reichsversorgungsgesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen beziehen.
Es kommen nur solche Kriegserwitwen in Frage, die erwerbsunfähig im Sinne des § 37 Abs. 3 des Reichsversorgungsgesetzes sind und nicht im Erwerbsleben stehen.
Als im Erwerbsleben stehend wird im allgemeinen anzusehen sein, wer durch regelmäßige — also nicht nur Gelegenheits — Arbeit einen Arbeitsverdienst hat, der mindestens den Sätzen der Erwerbslosenunterstützung entspricht.
Die unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden Kriegserwitwen werden hiermit aufgefordert, persönliche Anträge bis zum 10. November d. Js. bei der hiesigen Zweigfürsorgestelle unter Vorlage folgender Schriftstücke zu stellen:
a) Ausweisakte der Rentenzahlstelle mit der Stammlistennummer.
b) Rentenbescheid.
c) Nachweis darüber, daß Antragstellerin nicht im Erwerbsleben steht und nicht Erwerbslosenunterstützung bezieht.

Teuerungszuschüsse für Schwerkriegsbeschädigte.
Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 24. September 1921 sollen durch die Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für die Zeit vom 1. August 1921 ab rückwärtig laufend monatliche Teuerungszuschüsse zu den Versorgungsgebühren Schwerkriegsbeschädigter gezahlt werden.
Empfangsberechtigt sind nur Kriegsbeschädigte, die laufende Versorgungsgebühren nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentnergesetz vom 18. Juni 1921 und den vor dem Reichsversorgungsgesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen beziehen (ausgenommen Kapitalanten ohne Dienstbeschädigung, Erwerbsbeschränkte unter 50 Proz., Berufssozialisten, Verdienstlose und Berufsbeamte sowie deren Hinterbliebene, die nicht nach dem Reichsversorgungsgesetz versorgt sind).

Beschädigte, die Versorgungsgebühren nur nach den vor dem Mannschaftsversorgungsgesetz ergangenen Militärversorgungsgesetzen erhalten, gelten, wenn sie für gänzlich erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um 100 v. H., wenn sie für größtenteils erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um 70 v. H. und wenn sie für teilweise erwerbsunfähig anerkannt worden sind, um weniger als 50 v. H. in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert.
Teuerungszuschüsse werden auch zu den Gebührenten für das Sterbedienstjahr (§ 35 Reichsversorgungsgesetz) gewährt, wenn der Beschädigte vor dem Todestage solche Zuschüsse bezogen hat oder zu beziehen gehabt hätte.
Es erlangen monatlich
Schwerbeschädigte 30 M.
und außerdem
a) wenn sie für Kinder (§ 30 Reichsversorgungsgesetz) zu sorgen haben, für jedes Kind 15 M.
b) wenn er nicht im Erwerbsleben steht und seine Erwerbsfähigkeit gemindert ist um 70 oder 80 Prozent 20 M.
um 90 oder 100 Prozent 45 M.

Die unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden Schwerkriegsbeschädigten werden hiermit aufgefordert, persönliche Anträge bis zum 3. November 1921 bei der Zweigfürsorgestelle (Magistrat, Gemeinde- oder Ortsvorsteher) ihres Wohnortes unter Vorlage folgender Schriftstücke zu stellen:
a) Ausweisakte der Rentenzahlstelle mit der Stammlistennummer,
b) Rentenbescheid, Rentenbuch,
c) Stammbuch oder Geburtsurkunden für den Nachweis der Kinder.
Die Anzahlung der den Schwerkriegsbeschädigten für die Monate August, September, Oktober und November 21 zuzehenden Beträge erfolgt im Laufe des Monats November durch die Zweigfürsorgestellen (Ortsbehörden).
Berlin, den 25. Oktober 1921.

Amthliche Fürsorgestelle des Kreises Niederbarnim für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.
Der Vorsitzende,
Landrat. J. A.: Dr. Fr. o. m. m.
Anträge sind im Zimmer 23/25 des Rathhauses während der Dienststunden zu stellen.
Bersfentlich.
Borgsdorf, den 2. November 1921.
Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Für eilige Leser.
— Die ungarische Regierung ist bereit, dem Verlangen der Entente auf Enthronung des ganzen Hauses Habsburg zu entsprechen.
— Die Mobilisierung der Tschecho-Slowakei stößt nicht nur bei den Deutschen, sondern in manchen Gegenden auch bei den Tschechen auf Widerstand.
— Die italienischen Faschisten sind mit ungarischen Politikern in Fühlung getreten, um einen italienischen Prinzen für den ungarischen Thron vorzuschlagen.
— Das englische Unterhaus hat das wegen der Verhandlung der irischen Frage gegen Lloyd George eingebrachte Tadelvotum abgelehnt.
— Die Arbeiter des Werkes Wolfgang in Hanau haben beschlossen, die von der Entente geforderte Zulassung der „Deutschen Werke“ zu verweigern.

Rücktritt des preussischen Kabinetts.
Das preussische Staatsministerium hat dem Präsidenten des Landtages seinen Rücktritt angezeigt. Das Staatsministerium ist zu diesem Entschluß gelangt, nachdem alle Bemühungen des Ministerpräsidenten, durch Umbildung des Kabinetts eine neue Regierung zu schaffen, die sich auf möglichst weite Kreise des preussischen Volkes stützt, fehlgeschlagen sind. In Anbetracht der wirtschaftlichen und politischen Anforderungen, die die nächste Zukunft an die Staatsleitung stellen wird und geleitet von dem Wunsch eine ungehinderte Regierungsverhältnisse in Preußen zu schaffen, will das Staatsministerium dem Landtag die völlige Bewegungsfreiheit zurückgeben.

Ministerpräsident Stegerwald erhielt gestern Kenntnis von dem folgenden Beschluß der Landtagsfraktion der Deutsch-Demokratischen Partei:

„Nach der veränderten politischen Lage erscheint uns die jetzige Zweiparteienregierung nicht länger haltbar. Die bisherigen Versuche, zu einer Verbreiterung der Regierungsgrundlage zu gelangen, müssen wir leider als gescheitert betrachten. Um freie Bahn zur Bildung einer tragfähigen Regierung zu schaffen, treten unsere Minister aus der jetzigen Regierung zurück.“
Es ist anzunehmen, daß dieser Beschluß maßgebend für die Entscheidungen der preussischen Regierung gewesen ist.

Polnischer Terror im abgetretenen Oberschlesien.

Die Polen entfalten neuerdings in den Deutschland zugewanderten Teilen Oberschlesiens eine außerordentlich umfangreiche Propaganda. Ihr nächstes Ziel ist, bei den Grenzfestungsarbeiten weitere Gebiete Oberschlesiens zu erhalten. Insbesondere beanspruchen sie Kofel-Häfen für sich.
Im Kreise Rybnik erhalten viele Deutsche Briefe, in denen ihnen eine kurze Frist (6 bis 8 Wochen) gestellt wird, um für immer zu verschwinden. Die Briefe tragen den Stempel „Polnische Kreisleitung“ mit einer unleserlichen Unterschrift. Aus Loßlau wird der Abzug zahlreicher Deutsche gemeldet, die sich vor dem polnischen Terror in Sicherheit bringen.

In fast allen Orten des Kreises Rybnik herrscht Flaggenzwang. In Charlotte-Grube Rybnik hängen die Polen weiß-rote Flaggen. Der heimattreue War oder wessen Bekennung als deutsch bekannt ist, wird gezwungen, eine weiße Flagge als Zeichen seiner Ergebung herauszuhängen. Dieser Befehl wurde in einer Gemeindevorstellung öffentlich bekanntgegeben und vom Gemeindevorsteher ausgedrückt. Reisende aus Belgien und Rybnik berichten, daß in den genannten Kreisen viele Gallesoldaten in Uniform eingetroffen sind. Sie tragen am Kragen grüne Spiegel und sollen den Polizeidienst in Oberschlesien ausüben.

Polen ergreift „Massnahmen“.

General Zoligowski, der polnische Befehlshaber von Wilna, erklärte dem Vertreter der „Morning Post“: Wir sind hier und bleiben hier. Wilna ist eine polnische Stadt. Wenn der Völkerbund noch weiter zögert, werden wir selbst Maßnahmen ergreifen, um den Willen der Bevölkerung festzustellen. Kommo und Sitauen sind heute Deutschlands Werkzeuge, Deutsche dienen in der litauischen Armee und versehen Sitauen mit Waffen (?) und die Polen von Tschitscherin über Wilna hätten ebenso gut in Berlin verhaftet werden können. England muß endlich begreifen, wie gefährlich diese ganze Lage für England ist. — Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Entscheidung des Völkerbunds über Oberschlesien die staatsmännliche Fähigkeit des unternehmenden Generals erheblich gesteigert hat.

Anerkennung der russischen Vorkriegsschulden durch die Sowjet-Regierung?

London, den 1. November. In dem Verhältnis der Entente zu Rußland steht allem Anschein nach ein Umschwung bevor, denn die Sowjetregierung hat sich jetzt formell, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, zur Anerkennung der Vorkriegsschulden des alten Regimes bereit erklärt.
Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ weist darauf hin, daß die russischen Vorkriegsschulden auf 700 Millionen Pfund Sterling bis 1104 Millionen Pfund Sterling geschätzt worden sind, während die gesamten russischen Staatsschulden am 1. Januar 1917 auf 3358 Millionen Pfund Sterling geschätzt wurden. Die russischen Vorkriegsschulden, zu deren Bezahlung sich die Bolschewisten bereit erklärt haben, betragen demnach noch nicht den dritten Teil der russischen Gesamtverpflichtungen. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, die von der Sowjetregierung vorgeschlagene internationale Konferenz müsse sobald als irgendmöglich abgehalten werden. Wenn diese Konferenz erfolgreich sei, so könne sie sich als Wendepunkt in der Beruhigung und Wiederherstellung erweisen.

sammelte noch einmal Föhner und Prillinger um sich und gab einige Anweisungen. Die Hunde wurden eingehend geprüft und auch das Publikum hielt mit der Kritik nicht zurück. Trotz des Krasses gab es Augenblicke, die laut belacht wurden. Der Polizeikommissar 'Greif' zeigte kaum begriffliche Dressuren. Gegen 4 Uhr wurden die Resultate bekanntgegeben. Der Preisrichter bemerkte, daß es diesmal schwer halte, eine Zensur zu geben, da alle Hunde in der Dressur gleich waren. Mit sehr gut" rückte Teuto von Herrn'sdorf an erster Stelle, dann folgte Myra von Oberschönweide, Wolf von Eichwald, Claus v. d. Raugard, Schrimphilde von Hohen Neudorf, Burge vom Sichelbühnen, Rolf Hauke. Der zweite Preis wurde dem Hund des Herrn Landjäger Gierds-Birkenwerder zuteil. Nach einem gemüthlichen Beisammensein trennten sich die Tierfreunde mit dem Wunsch, sich bald wieder zu neuen Arbeiten zusammen zu finden.

* **Zeit ist Geld.** Im Interesse des Ortes ist es zu begrüßen, daß sich die Expeditionskommission Karl Wert in Hohen Neudorf entschlossen hat, ihren Fahrplanbetrieb in einen Kraftwagenbetrieb (Autos) umzuwandeln. Es ist dies ein neuer Beweis für den Unternehmungsggeist unserer hitzigen Geschäftsleute und haben wir im Allgemeininteresse mit Freude von dieser Neuierung Kenntnis genommen.

* **Märkte im Monat November.** 8.: Pferdemarkt in Charlottenburg, Krammarkt in Döberberg (Markt); 9.: Krammarkt in Bernau; 10.: Kram- und Pferdemarkt in Templin; 15.: Pferdemarkt in Weihenfee; 23.: Krammarkt in Oranienburg, Rindvieh- und Pferdemarkt in Zehdenick; 24.: Krammarkt in Zehdenick; 29.: Pferdemarkt in Spandau.

* **Neue Erhöhung der Kohlenpreise.** Das Kohlenamt teilt mit: Infolge der ab 1. November in Kraft tretenden 30 prozentigen Erhöhung der Bahnfrachten ist eine entsprechende Erhöhung der Kleinverkaufspreise für Breitschiff notwendig geworden. Die Preise betragen demnach ab 2. November für Röhren- und Ofenbrand ab Lager 18,65 Mk., frei Keller 19,65 Mk., für Kleinvertrieb, Zentralheizungsanlagen usw. bei inwärtiger Lieferung ab Lager 18,65 Mk., frei Keller 19,60 Mk. — Diese neue Preis-erhöhung scheint wie jede andere den Händlern ganz unerbittert zu sein, da sie bei der Verteuerung der Kohlen durch die Händler teils als ein schweres Geschäft, teils als ein Verlustgeschäft zu empfinden werden. Besonders die Bevölkerungsteile, die nicht in der Lage sind, Kohlen auf Vorrat zu kaufen. Es muß möglich sein, bis zu einem bestimmten Abschnitt der Kohlenkarte den alten Preis festzusetzen.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Stolpe. Nachrichten vom verstorbenen Erzieher während der Kriegsjahre machen sich in unserem Ort immer unheimlicher fühlbar. Bekanntheit sind es anfangs junge Leute, die sich direkt organisiert haben und in geschlossenen Kolonnen die dortigen Vereins- und öffentlichen Vergnügen zu stören versuchten. Wir wollen es heute bei dieser Warnung lassen und den betreffenden Störenfriedern recht nahe legen, daß bei etwaigen Wiederholungen ihr unsauberes Handwerk von der Staatsanwaltschaft laßgelegt wird.

Vergeld. Sitzung des Amtsausschusses am Donnerstag, den 27. Oktober 1921. In der Sitzung waren nur die Amtsausschussmitglieder von Beside erschienen. Der Beginn der Beratungen wurde daraufhin verschoben. Nachdem jedoch eine halbe Stunde nach angesetztem Sitzungsbeginn die Vertreter der übrigen Ortschaften noch nicht erschienen waren, mußte in ihrer Abwesenheit verhandelt werden. 1. Festsetzung des Voranschlags für 1921. Infolge eines Einspruchs gegen die Festlegung der Amtskonten seitens des Ortes Schönfließ mußte der Voranschlag geändert und die auf die einzelnen Gemeinden und Bezirke entfallenden Anteile an den Amtskonten erneut berechnet werden. Der abgeänderte Voranschlag wurde einstimmig angenommen. — Bericht und Beschlüsse in Sachen des Amtsvorstehers Meyer. Dem vom stellvertretenden Amtsvorsteher gegebenen Bericht ist zu entnehmen: Nach dem Verkömnden von Meyer am 19. Juni 1921 wurden die vorgeschriebenen Bücher und Akten durch die Regierung beschlagnahmt, von der Regierung und dem Landratsamt geprüft und hierauf das Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf Amtsenthebung eingeleitet. Meyer hat inzwischen sein Amt niedergelegt und ist somit das Disziplinarverfahren hin-

fällig und eingeleitet worden. Meyer und Akten hat nur das Landratsamt an den Amtsvorsteher-Stellvertreter gefandt, mit dem Ergebnis, nach nochmaliger Prüfung die Einleitung des Strafverfahrens gegen Meyer wegen Unterschlagung bei der Staatsanwaltschaft zu beantragen und wegen des dem Akte verursachten Schadens gegen Meyer zivilrechtlich klagbar zu werden. Im Laufe der Debatte, die auf den Bericht des Amtsvorsteher-Stellvertreters einigte, stellte sich heraus, daß im großen und ganzen die Höhe der etwa verurteilten Summen noch nicht einwandfrei feststeht. Im einzelnen konnten nur folgende Beträge festgestellt werden: Meyer hatte für sich seit September 1920 rund 9000 Mk. an Gehalt, Spesen usw. aus der Amtskasse erhoben. Bei der Unternehmung am 19. Juni d. Js. sollte nach den Büchern ein Kassenbestand von rund 640 Mk. vorhanden sein. Diesen Bestand hat Meyer trotz Aufforderung nicht abgerechnet. Dann ist noch zweifelhaft die Angelegenheit des Steuerabzugs und der Versicherungsbeiträge der Angestellten. Entsprechende Gehaltsabzüge sind den Angestellten gemacht worden, aber den Verbleib dieser Gelder ist jedoch kein Nachweis geführt. Das Ergebnis der Beratungen war der Beschluß, bei einem Rechtsanwalts-Auskunft eingeholen, über die Möglichkeiten des straf- und zivilrechtlichen Vorgehens gegen Meyer. — 3. Bericht der Prüfungskommission über die Kassenrechnung für 1919. Die Prüfungskommission hat die Rechnung der Amtskasse für 1919 abgelesen von einem Rechnungsprüfer von 18 Jahren, als nicht anerkannt. Der Rechnungsprüfer hat eine Anzahl, die schon im Jahre 1918 hätte verbucht werden müssen, erst 1919 verbucht wurde. Die Abrechnung wurde genehmigt. — Zu 4. Mitteilungen, wurde dem Amtsausschuss von einigen eingegangenen Schreiben Kenntnis gegeben.

Frohnau.

* **Standesamt-Nachrichten.** Geburten: Ein Knabe dem Landwirt Fritz von Drehme. Geschlechtliche: Pastor Herr. Schäbke, Hannover mit Louise Flöß, Frohnau; Kaufmann Gustav Heintze mit Frau Paula Meyer, Frohnau. Sterbefälle: Wm. Vna Müller, 56 Jahre; Ehefrau Marie Hane, 66 Jahre.

* **Vaterländischer Frauenverein.** Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Vaterländische Frauenverein im 10 jährigen Bestehen unter reger Beteiligung seiner Mitglieder und zahlreicher Gäste. Eingeleitet wurde das Fest mit einem von Herrn Stadtamtsvorsteher verfassten, von Frä. Hubschman vertonten Prolog. Frau Heubert eröffnete einen Bericht über die Geschichte und Wirk-samkeit des Vereins in den ersten 10 Jahren seines Bestehens. Ursprünglich als Frauenverein gegründet, wurde der Verein bald eine Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. Im Krieges-jahre ein großes Feld der Betätigung, besonders als die Fürstin v. Danneberg das Lazarett in Frohnau errichtete. Herr Can. Rat Dr. Wendemann bildete mehr als 20 junge Damen im Kranken-dienst aus, die dann als Helfersinnen im Lazarett tätig waren. Außerdem war der Verein stets bemüht, zur Vornahme der Räte des Krieges und der Nachkriegszeit an seinem Teil beizutragen. Er veranstaltete Sammlungen von Arbeitsgaben fürs Feld und für die Angehörigen von Kriegsteilnehmern. Rund 50 000 Mark wandte der Verein an eigenen Mitteln auf zur Einberung der mannigfachen Räte, die in den letzten Jahren kein Ende nehmen wollten. Nach dem Krieg hatte der Verein einmalmal Gelegenheit, Arbeitsgaben amerikanischer und schweizerischer Herkunft zu verteilen. Die Zeitung des Vereins ruht in den rührigen Händen von Frau Denecke, die Mitgliedzahl ist auf über 150 gestiegen. Von der früheren 1. Vorsitzenden, der jetzigen Ehrenvorsitzenden des Vereins, Frau Geh. Rat Garbe, Berlin, war ein Glückwunschtelegramm einge-gangen. — Entgelt und weitere Darbietungen und eine reichhaltige Verlopfung sorgten für ausgiebige Unterhaltung und frohe Stimmung unter den Festteilnehmern.

Berliner Nachrichten.

Taucherarbeiten am Wannsee.

Am der Unglücksstätte im Wannsee hat der Taucher gestern nachmittag von 1 bis 4 Uhr gearbeitet und drei weitere Leichen geborgen. Die Zahl der geborgenen Leichen beträgt jetzt also insgesamt 6, die Zahl der Geretteten 36. Es werden noch 9 Personen vermisst. Die Taucherarbeiten gestalten sich äußerst schwierig. Der Taucher kann noch nicht angeben, wieviel Tote sich in dem Wrack des Dampfers „Storow“ befinden. Das Wrack liegt über 7 Meter tief unter dem Wasserspiegel und ist zum Teil schon verschlammmt. Die Balken und Eisenteile sind zer-splittert und in den Räumlichkeiten eingedrungen. Zwischen ihnen liegen die Leichen. Der Taucher kann erst zu den Leichen gelangen, wenn er die ganze Kajüte zerfahnen hat.

* **Das Verlangen in der Hofentasse.** 33 000 Mark verlor ein Schauspieler im Westen der Stadt, der sich 84 Taufentwässerung in die Hofentasse gesteckt hatte. In der Potsdamerstraße gab er davon einen Schein zur Begleichung der Rechnung eines Rechtsanwaltes aus. Dann fuhr er nach dem „Markthaus“ an Zoo und endlich nach

dem Bühnen- und Filmklub in der Hardenbergstraße. Als er hier ankam, war seine Tasche leer. Der Dieb, der das Geld gestohlen hat, muß sehr vorsichtig zu Werke gegangen sein.

* **Reise Beine abgefahren.** Als Sonntagabend der Berliner D-Bus den Bahnhofs-Friedrichstraße in der Richtung Alexanderplatz verlassen hatte, fand man auf den Schienen eine Frau auf, der beide Beine abgefahren waren. Man schaffte sie nach der Klinik in der Biegelstraße, wo bald nach der Aufnahme der Tod infolge von Verblutungen eintrat. Die Tote scheint mit einer Frau Martha Groggl aus Klein-Boschpohl bei Neuenburg in Pommern identisch zu sein.

* **Der Streik im Gastwirtsgewerbe.** Nach längerer Ruhe ist es gestern abend und in der Nacht wieder zu schweren Ausschreitungen der Gastwirtangehörigen gekommen. Vor dem Restaurant Trambé in der Leibziger Straße sammelten sich Sonntagabend mehr als tausend Streikende, die das Lokal zu stürmen versuchten. Als die Polizei gegen die Streikenden vorgehen und die Straße säubern wollte, richtete sie auf erheblichen Widerstand, so daß die Beamten blankstehen mußten. Gegen 11 Uhr wurde der polizeiliche Schwanz wieder zurückgezogen, und eine Zeitlang blieb alles ruhig. Um 2 1/2 Uhr nachts wurden dann aber mehrere große Scheiben des Restaurants und der benachbarten Trauben-Diele zertrümmert. Der Polizei gelang es, einen Reklamer zu verhaften, dessen Spzierloch große Risse aufwies, was auf seine Mithäuferschaft bei der Zerstörung der Scheiben schließen läßt. Zu weiteren Ausschreitungen kam es im Tauentzien-Palast, wo ein Musiker schwer mißhandelt wurde, ferner im Kuffee des Admiralspalasts und im Schneiders Hotel, wo ebenfalls große Spiegelscheiben zer-trümmert wurden. — Dem von den Gewerkschaften proklamierten Bessererstreik wird von den Arbeitgebern keine größere Bedeutung beigegeben. Auf jeden Fall sind die Gastwirte zu Abwehrmaßnahmen bereit.

* **Eine französische Spionagesentrale in Berlin.** Nachdem die Franzosen in der ober-schlesischen Frage einen vollen Erfolg errungen haben, treffen sie jetzt ihre Vorbereitungen, um die Rheinlande durch Entfaltung intensiver Propaganda in ihre engere Interessensphäre zu bringen und auch dieses ferndeutsche Land zum unverwundlichen Bestandteil Frankreichs zu machen. Von gut unterrichteter, der Internationalen Kommission in Opladen nahestehender Seite wird bekannt, daß in Opladen von den Franzosen eine Nachrichtenabteilung zusammengestellt wird, die sofort nach Erledigung der ober-schlesischen Angelegenheit im Rheinland ihre Arbeit wie in Oberschlesien aufnehmen soll. Der Sitz dieser Spionage-abteilung wird Berlin sein. Mit einer gewaltig verstärkten französischen Propaganda, der unbeschränkte Geldmittel zur Verfügung stehen, ist in aller nächster Zeit in den Rhein-landen zu rechnen.

* **Ein Liter Vollmilch 5 Mark.** Mit Wirkung vom 2. November ab wird der Preis für einen Liter Vollmilch 5 Mk. im freien Verkehr, für einen Liter Mager- oder Buttermilch 2 Mk. betragen. Die Kartenn Milch wird zum verbilligten Preise von 3,40 Mk. für den Liter abgegeben.

Aus der Welt.

Oranienburg. Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten wird hier der Höchstmietzuschlag zur Friedens-miete vom 1. Juni 1914 auf 50 v. H. für Wohnräume und auf 75 v. H. für gewerbliche Räume festgelegt.

Brenzlan. Bedrohliche Streiks. Wie die „Brenz-lauer Zig.“ hört, haben die kaufmännischen Angestellten in Brenzlan die Absicht, am 1. November wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen auf Gehalts-erhöhung und Ablehnung des Schiedspruchs in dieser Angelegenheit in den Streik zu treten. — Die gleiche Absicht besteht, wie es heißt, für den kommenden Montag allgemein bei den hiesigen Metallarbeitern; auch hier sind nicht erfüllte Lohnforderungen der Beweggrund. Der größte Teil der Metallarbeiter ist bereits im Streik begriffen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Richard W. P. in Birkenwerder. Für Hohen Neudorf: Bruno Schulz in Hohen Neudorf. Druck und Verlag von Friedrich Büchel in Birkenwerder.

Kirchenchor

Birkenwerder.
Die Ubungsstunden
finden von jetzt ab regelmäßig
Freitags von 8-10 Uhr im
„Seechloßchen“ (Redies) statt.

Reichsbund

d. Kriegsbeschädigten, Teilnehmer
und Hinterbliebenen,
Ortsgruppe Birkenwerder u. Umg.
Freitag, d. 4. Nov. 8 Uhr abds.
Mitglieder-Versammlung
im „Walden“.

Um zahlreichen Erscheinen bittet
Der Vorstand,
J. A. Wendel, 1. Vorf.

Gold- u. Silber-Druck

sahle die höchsten
disher nicht erreichten
Preise.
Gust. Freitag Nachf.,
Oranienburg, Breitelstr. 20.

Obstbäume

sowie Beerenerbäucher in allen
Formen und großer Auswahl
Wichtig, Birkenwerder,
Friedrichstraße 120.

Einfamilienhaus,

3 Zimmer und Zubehör zu
verkaufen. Zu erfragen im
Brieftal-Posten.

Landhaus

mit artem Obhgarten, Vorort-
verkehr, gesucht. Ausführliche
Angebote mit Preis an Frau,
Berlin-Friedenau, Rudenstr. 42.

Landwirts-ochter,

18 Jhr., sucht Stellung im besseren
Bauhaus, möglichst mit Familien-
ausblick. Schreiben mit. G. S. 23
an die Ann.-Expd. Holzheuer,
Hohen Neudorf.

Sommer-Wohnung,

leer oder möbliert, sucht junges
Ehepaar zum 1. 4. 22. Klefan,
Berlin, Begleitstr. 30.

Börsegeschäften

erweitert kontinuierlich, langjähriger
Bankfachmann. Off. Zuschriften
unter „Börse“ an den Brieftal-
Posten, Birkenwerder.

Chermaliger aktiver Offizier

sucht leichte (ohne den Beschäftigung
als Aufhubsorgan oder dergl.)
auch ist billige Jagd- u. Reiterei
zu verkaufen. Off. an E. Kühne,
Hohen Neudorf, Weinstr. 7.

Wegen Aufgabe verkaufe mein

kompl. Gespann,

Fuchsste, neuer Wagen,
lamminnen und heckenbaum,
Kutschkummet, Gessier,
schöner Geschlossswagen,
besgl. einen Armesattel
sowie 16 Jhr. Kunkelraben
frei Haus.

Oelgarten,

Hohen Neudorf, Viktorstr. 2

Kraft-Arbeitspferd

und starker Molkewagen billig
zu verkaufen.
Bergelde, Paulstraße 10.

Wer pflügt

meine Pargelle 75 CR an der
Untermitte? Wer liekert Ding?
Angehör. Rotter, Erlange,
Bahnhof-Post, Berlin N. 65,
Dresdenerstr. 8/12.

Rohfleisch- u.

Wurstwaren-Berkauf

am Mittwoch u. Sonnabend
Fritz Schornowski,
Birkenwerder, Hauptstraße 41.

Großer Ziehbrud

und eine belgische Stute ist
abzugeben bei Magnus
in Stolpe.

1 Kinderbettstelle

mit Matrage zu verkaufen
Rärbis, Birkenwerder,
Erdling.

Ein Garnitur

Storbümel

sofort zu verkaufen Voigt,
Hoh. Neudorf, Suberstr. 36.

Ofenschirm

(Metall) und Ofenortner zu
kaufen gesucht. Angebote an
B. K. K. L., Birkenwerder,
Dobenswälderstraße 29a.

Kein Laden!

Einzelverkauf an Private:
Damen-Mantel jeder Art,
Kostume zum einfasten
bis zum eleganten Winter-
stück, auch nach Maß,
Mantel- und Schup-
kleider in mod. Nachart,
Röcke und Sportjacken.
Ich biete in allen Artikeln
reichliche Auswahl zu for-
tunrentenlos billigen Preisen.
Beschäftigung erbeiten.
h. Janssen, Pankow
Bism. 3. u. Wollankstr. 21 a
dir. a. Bahnh. Postamt-70b.

1000 Meter

Buchsbau

zur Einfassung gibt ab
Bragel, Bergfelde.
Kleine antike
Notgeldschein-
Sammlung
u. a. Vieleselber Seldens-
scheine (äußerste Selteneit)
an Sammler zu verkaufen.
Wo? saar der Brieftal-Poste

Asthma

kann in etwa 6 Wochen geheilt
werden. — Sprechen Sie
am Sonnabend und Sonntag
von 10-11, jetzt Berlin W. 50,
Rantefir. 33, am Zoolog. Garten.

Dr. med. Laabs,

Spezialarzt für Asthmaleiden.

Zukunft!

Glück, Gelandheit, Leben, Cha-
rakter, Schicksal, Gedächtnis und
Ereben, Feindschaft, Freundschaft,
Eheligkeit bereche ich aus der
Stierne Bild. Senden Sie mit
Schreibzettel und Ihre und Ihre
Ihnen was kommt und was war.
Preis neun Mk. Viele Dank-
e, Barlow, Hannover-Büffel,
B. 1761.

Militärnadelpeize

und Joppen
neu und wenig gebraucht für
Mächter, Chauffeur etc. offeriert
preiswert (Händler-Rabatt)
Fr. Matusch,
Berlin SW. 47, Großbeerenstr. 51.

Drucksachen aller Art

werden schnell u. billig angefertigt
in der
Buchdruckerei des
Brieftal-Posten.

Nordbahn-Lichtspiele bringen stets die neuesten Schläger!
Nordbahn-Lichtspiel-Theater.
 Mittwoch, den 2. November, „Waldschlösschen“, Birkenwerder.
Arme Violetta.
 Drama in 4 Akten von Hans Kräly in der Hauptrolle Pola Negri.
 Professor Rehbein entführt seine Braut.
 Lustspiel in 2 Akten.
Die Katastrophe von Oppau.
Voranzuzeit: Sappho.
 Erstklassige Musik!
 Es ladet freundlichst ein Die Direktion.

Gegen Einbruch
 sind Sie geschützt durch die elektrische
Irrstrom-Alarm-Anlage D. R. P.,
 welche ein Einbruch durch Türen, Fenster, Wände oder Decken
 unmöglich macht.
 Verlangen Sie den Besuch meines Vertreters.
Montage-Büro für diebstahlsichere Anlagen
 G. Guttsche, Hohen Neuendorf, Karlstraße 5.
 Telefon Birkenwerder 166.
 Ferner empfehle ich zu elektrischen Stark- und Schwachstrom-
 Anlagen jeder Art.

Frieda Kaulisch, Schneidermeister,
 Hohen Neuendorf, Viktoriastraße 1,
 Telefon: Amt Birkenwerder Nr. 211.
 Anfertigung von Kostümen,
 einfachen und eleganten,
 Damen- und Kinderkleidern,
 „Jacken und Mänteln.“

Kreuzfische 100 Mark
 Jabel-, Alaska-, Silberfische! Skunks! Opoffum!
 Herrenkragen! Anzüge! Hüren! Goldwaren!
 Tägliches Riefenverkauf zu sensationellen Sommerpreisen!
 (Keine Verzinsung)
Pfandleihhaus Berlin, Schönhauser Allee 115
 Fabrikvermittlung, Ringbahn-Hochbahnhof Nordring

Durch vorzeitigen Einkauf bin ich in der Lage,
Schuhwaren aller Art
 vom einfachsten bis zum elegantesten
 Strassenstiefel, sowie
Ball- und Lackschuhe
 noch sehr preiswert abzugeben.
Ernst Lange's Schuhwarenhaus,
 Oranienburg, Lehnitzstr. 4a.

Waldbestände!
 sowie Parzellenhölzer
 kauft per Kasse
Paul E. Franz,
 Sägewerk in Frohnau.

Schmerzloses Zahnziehen ist z. B. in der
 Naukose möglich, jedoch wird Sie
 auch meine höchst schmerzlösende, ungefährliche Infiltra-
 tionsmethode vollumfänglich zufrieden stellen. Viele Dankesagungen.
Plomben, künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken
 Umarbeiten schlechthaltender Gebisse billigst.
 Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittag v. 2-6 Uhr
Fritz Junghans,
 Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.
 Birkenwerder, Hohensöllnerstrasse 29 - Hauptgeschäft
 Berlin, Schönhauser-Allee 183. Telet: Nord 5776.

Bauausführungen
 aller Art, insbesondere Betonarbeiten.
Landhausbauten
 in allen Material-Ausführungen
 wie Stein, Lehm, Holz, Beton
 übernehmen
A. Dieter Baugeschäft, G. m. b. H.,
 Hornsdorf, Schloßstr. 11,
 Fernruf: Amt Tegel 620.

**Gemeinnütziger Grundbesitzer-
 und Bürger-Berein zu Birkenwerder.**

Einladung
 zur außerordentl. Haupt-Versammlung
 am Freitag, den 4. November, 8 1/2 Uhr abds. im Gasthaus Valzer.
 Tagesordnung:
 1. Letzte Niederschrift; 2. Geschäftliches, Aufnahme neuer Mitglieder;
 3. Sogungsergänzung, Mitgliedschaft betreffend; 4. praktische Winke
 über Brennstoffparnis, Herr Ing. A. Henastenberg; 5. Wutlaus-
 bekämpfung (Alkalk, Karbolinum); 6. Beschlußfassung über einen
 Lichtbildvortrag; 7. Verschiedenes. (Mitteilung über Kartoffel-
 lieferung usw.)
 Gütlich herzlich willkommen! Der Vorstand.

Paradisgarten
 Zur gefl. Kenntnis.
 Dem verehrten Publikum zur Kenntnis, dass
 ich in den von mir übernommenen Räumen
 des „Paradisgarten“ in Birkenwerder
 am **Sonntag, den 5. November** eine
Einweihungs-Feier
 veranstalte. Für gute Unterhaltung ist bestens
 gesorgt. ff. Speisen und Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Albert Laabs.

**Offeriere schlesischen
 Marmorkalk**
Otto Krüger, Hohen Neuendorf,
 Berlinstraße 26. Telefon 1.

Möbel - Ausstattungs - Magazin
Robert Schulz,
 gegründet 1898,
 HOHEM NEUENDORF, Schönfließstr. 78,
 Telefon Amt Birkenwerder 86.

Wohnungs - Einrichtungen
 sowie einzelne Möbel in allen Preislagen.

Korbmöbel,
 Wasch- u. Reiseförbe, Handarbeits- u. Einholekörbe,
 Kinderwagen, Leiterwagen empfiehlt
Otto Wruck, Oranienburg,
 Bernauer Straße 17 und Königs-Allee 52.

Gewaschen mit
Dixin

 Henkel's Seifenpulver
 Hersteller:
 Henkel & Co
 Düsseldorf

Männerchor „Liedertafel“
 Hohen Neuendorf.
 Begr. 1918. Dirigent: Herr Herrm. Diph.
Sonntag, den 5. November 1921
 im Restaurant Franz Klaus, Schönfließstraße 17
3. Stiftungsfest.
 Konzert, Männerchöre, Sologebänge,
 Theater, Verlosung und Ball.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 2,00 Mk. incl. Steuer.

Wegen Umstellung des Fuhrwerk-
 betriebes in Kraftwagenbetrieb habe so-
 fort zu verkaufen:
**8sitzigen Break, verschiedene Ge-
 schirre, mehrere Schwagen, einen
 schweren Rollwagen, einen Arbeits-
 und einen Luxuschlitten.**
Karl Werk,
 Hohen Neuendorf, Stolperstr. 1a.

Achtung! Grundbesitzer!
 Da es uns gelungen ist, noch Kartoffeln zu beschaffen,
 so bitten wir sogleich diejenigen, welche eine Veränderung
 in der Bestellung wünschen, da wir sogleich abfahren.
 J. A. B. W.

Reinickendorfer Baumschulen
 RICHARD JENZSCH
 Reinickendorf-West, Scharnweberstraße 1-2
 Fernsprecher: Obstbäume Rein. 303
 Beerenzüchter, Coniferen, Ziergehölze.

Wie offerieren: ca.
3000 Pelze,
 gebraucht, tadellos erhalten mit wasserfestem Leder, besonders
 geeignet für Chauffeure und Kutsher von Mk. 300 bis Mk. 600.
 Ferner: **Lederwesten** mit reinem Wollfutter Mk. 90 bis
 Mk. 110.
„Agila“ G. m. b. H., Berlin C. 19, Petrifstraße 1-2.

Zahn-Atelier
GROLL,
 Berlin, Eichendorffstraße 16
 (1 Min. vom Stettiner Bahnhof).
 40 jährige Praxis Billigste
 Bedienung. Ausgedehnte
 Landkundschaft.

Kaufhaus
F. Schmutge,
 Hohen Neuendorf,
 - Schönfließstraße 73, -
 Fernspr. Birkenwerder 118.

Inventar - Verkauf!
 Ab Freitag, den 4. d. Mts
 verkaufe ich in Borgsdorf wegen
 Auflösung
 Waagen,
 Handwerkzeuge,
 1 gerlegbare Holzbohle,
 1 Hobelbank,
 1 guterkaltener Kahn,
 1 Kartoffeldämpfer,
 1 tragende Kuh,
 1 fettes Schwein, Federvieh
 und viele andere Gegenstände.
H. Soldan.

Ständiges Lager in
 Putz- und Modedarbeiten,
 Stickerei, Band und Seide,
 Trikotasen, Wolle, Strümpfe,
 Handschuhe,
 Damen-, Kinder- u. Herren-
 wäsche, Krawatten.

Zahle
 die höchsten Preise für sämtliche
Altmetalle
 wie Kupfer, Messing, Blei, Zink etc.
Paul Sommer,
 Hoh. Neuendorf, Berlinerstr. 34.

Zimmer - Arbeiten
Laubenbau,
kompl. Drahtzäune.
 Ausführung zu soliden Preisen.
Adolf Arndt,
 Hohen Neuendorf, Stolperstr. 12.

Haus schlachten
 und Würstchen machen übernimmt
Otto Gohusch, Hoh. Neuendorf,
 Waldemarstraße 2.

Dachpappen - Fabrik
Hermann Richter,
 Berlin-Belzidenhof O,
 Reichenstraße 152.
 Strassenbahnhöfe
 Schützenhaus
 (an der Koppenhagener Str.)
 Dachpappe, Klebemasse,
 Steinkohlenteer,
 Goudron, Weichkalk,
 Dachziegel,
 Schiefer, Holzement.
 Begr. 1870. Fernspr. Rel. 1278.

Einzelne Möbel
 sowie ganze Einrichtungen kauft
Robert Schulz,
 Hoh. Neuendorf, Schönfließstr. 78,
 Telefon Birkenwerder 86.

Felle jeder Art
 kauft, gerbt und färbt
Bole, Hohen Neuendorf,
 Berlinstraße 7.

Rasentleiche:
Dampfwäscherei
Hernsdorf,
 Berlinerstr. 131. Tel. Tegel 3164.
 Abholung und Lieferung frei.

Ein großer **Sealpelzmäntel** nur durchweg **4500 M. Sportpelze** 1400 bis 3000 M. **Engros Nordisches Pelzhaus, Chausseest. 1**
 Posten Modelle für die **Detail** Eigene Kürschneri im Hause. - Jede Stoffart Straße.
 Ia Felle, hervorr. Verarbeitung auf reiner erstklassig. Geide mit la antrastidem Opoffumkragen, Hamkerfütter und edel englischem Lederzug sowie Skunks, Zitis, austral. u. amer. Opoffum, Mantwurf, Wölfe, Krays, Silber-, Alasko- und Jabelschuchs bis 60% herabgefeht.